



**PH Zug**  
Pädagogische Hochschule Zug

**CHRISTLICH**

**Römisch-katholische Kirche**

**Evangelisch-reformierte Kirche**



**Dekanat Zug**  
Landhausstrasse 15  
6340 Baar  
041 767 71 25  
[www.katholischekirchezug.ch](http://www.katholischekirchezug.ch)

**Vereinigung Kath. Kirchgemeinden Zug (VKKZ)**  
Landhausstrasse 15  
6340 Baar  
041 767 71 20  
[www.katholischekirchezug.ch](http://www.katholischekirchezug.ch)

Die röm.-kath. Kirche Zug ist mit zirka 65'000 Kirchenmitgliedern die grösste Glaubensgemeinschaft im Kanton und ist nicht zuletzt aufgrund der vielen Ordensgemeinschaften traditionell verankert. Sie gehört zum Bistum Basel und bildet zusammen mit Luzern, Thurgau und Schaffhausen die Bistumsregion St. Viktor. Das Oberhaupt der röm.-kath. Kirche ist Papst Franziskus in Rom; der zuständige Bischof heisst Felix Gmür. Die röm.-kath. Kirche beruft sich auf die Gründung durch Jesus Christus. Die zuguerischen Kirchgemeinden entstanden aus der Änderung der Kantonsverfassung 1873. Damals teilte man die Ortsbürgergemeinde in die Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinde ein. Der Kanton Zug ist seit jeher in 10 Kirchgemeinden und 16 Pfarreien (über 17 mit Meierskappel) aufgeteilt. Während die Kirchgemeinden staatlich organisiert sind für die Verwaltung zuständig sind, bilden die Pfarreien die kirchliche Einheit. Das Dekanat ist die Dach-Organisation aller Pfarreien im Kanton Zug. Priester, Theologinnen und Theologen, Katechetinnen und Katecheten, Sozial- und JugendarbeiterInnen sowie zahlreiche Freiwillige sind in den einzelnen Pfarreien im Christentum beheimatet. Die Verkündigung (Kurse, Religionsunterricht etc.), Liturgie (Gottesdienste), Diakonie (Seelsorge und Besuche) sowie die Koinonia (Gemeinde-Aufbau). Neben den Pfarreien gibt es verschiedene überparfärlische Seelsorgestellen wie zum Beispiel die Behindertenseelsorge Seelsam und das Forum Kirche und Wirtschaft. Ebenso gehören drei freisprachige Missionen der Katholischen Kirche Zug an. Sie halten den Gottesdienst auf Italienisch, Englisch und Kroatisch. Der Religionsunterricht findet an den öffentlichen Schulen statt und wird ab der 2. Primarschule bis Ende Oberstufe erteilt. Alle Kirchengebäude sind öffentlich zugänglich.

**Katholische Pfarämter Kanton Zug:**

<b>Pfarrramt St. Wendelin</b> Dorfstrasse 12 6319 Allenwinden 041 711 16 05 <a href="http://www.pfarrei-allenwinden.ch">www.pfarrei-allenwinden.ch</a>	<b>Pfarrramt St. Verena</b> Rischerstrasse 23 6343 Risch 041 790 11 52 <a href="http://www.pfarrei-risch.ch">www.pfarrei-risch.ch</a>
<b>Pfarrramt St. Martin</b> Asylstrasse 2 6341 Baar 041 769 71 40 <a href="http://www.pfarrei-baar.ch">www.pfarrei-baar.ch</a>	<b>Pfarrramt Unsere liebe Frau vom Rosenkranz</b> Kirchweg 5 6343 Rotkreuz 041 790 13 83 <a href="http://www.pfarrei-rotkreuz.ch">www.pfarrei-rotkreuz.ch</a>
<b>Pfarrramt St. Jakob</b> Kirchbühl 10 6330 Cham 041 780 38 38 <a href="http://www.pfarrei-cham.ch">www.pfarrei-cham.ch</a>	<b>Pfarrramt St. Matthias</b> Dorfplatz 1 6312 Steinhäusern 041 741 84 54 <a href="http://www.pfarrei-steinhausen.ch">www.pfarrei-steinhausen.ch</a>
<b>Pfarrramt Heilig Geist</b> Zentrumstrasse 3 6331 Hünenberg 041 784 51 77 <a href="http://www.pfarrei-huenenberg.ch">www.pfarrei-huenenberg.ch</a>	<b>Pfarrramt Heilige Familie</b> Alte Landstrasse 102 6314 Unterägeri 041 754 57 77 <a href="http://www.pfarrei-unterageri.ch">www.pfarrei-unterageri.ch</a>
<b>Pfarrramt St. Johannes der Täufer</b> Holzhäuserstrasse 1 6313 Menzingen 041 757 00 80 <a href="http://www.pfarrei-menzingen.ch">www.pfarrei-menzingen.ch</a>	<b>Pfarrramt St. Johannes der Täufer</b> Kirchgasse 8 6318 Walchwil 041 758 11 19 <a href="http://www.kg-walchwil.ch">www.kg-walchwil.ch</a>
<b>Pfarrramt Maria Geburt</b> Dorfplatz 13 6345 Neuheim 041 755 25 15 <a href="http://www.pfarrei-neuheim.ch">www.pfarrei-neuheim.ch</a>	<b>Pfarrramt Gut Hirt</b> Baarstrasse 62 6300 Zug 041 728 80 20 <a href="http://www.pfarrei-guthirt-zug.ch">www.pfarrei-guthirt-zug.ch</a>
<b>Pfarrramt St. Peter und Paul</b> Bachweg 13 6315 Oberägeri 041 750 30 40 <a href="http://www.pfarrei-oberaegeri.ch">www.pfarrei-oberaegeri.ch</a>	<b>Pfarrramt St. Johannes der Täufer</b> St. Johannes-Strasse 9 6300 Zug 041 741 50 55 <a href="http://www.pfarrei-stjohannes-zug.ch">www.pfarrei-stjohannes-zug.ch</a>
<b>Pfarrramt Bruder Klaus</b> Bruder-Klausen-Weg 2 6317 Oberwil b. Zug 041 726 60 10 <a href="http://www.pfarrei-oberwil.ch">www.pfarrei-oberwil.ch</a>	<b>Pfarrramt St. Michael</b> Kirchenstrasse 17 6300 Zug 041 725 47 60 <a href="http://www.pfarrei-stmichael-zug.ch">www.pfarrei-stmichael-zug.ch</a>
<b>Missionen:</b>	<b>Missione Cattolica Italiana</b> Landhausstrasse 15 6340 Baar 041 767 71 39 <a href="http://www.missione-italiana-zug.ch">www.missione-italiana-zug.ch</a>

**Anglican Church in Canton Zug**  
Helmstrasse 29  
6330 Cham  
041 780 25 33

**Schwedische Kirche**  
c/o Pfarrei Sören Trygg  
Kunstrasse 1  
8006 Zürich  
044 362 15 80

**Niederländisch Evangelische Verein in der Schweiz**  
Maiackerstrasse 10  
6345 Neuheim  
041 755 24 19

**Weitere anderssprachige evangelische Gemeinschaften:**

**Swedische Kirche**  
c/o Pfarrei Sören Trygg  
Kunstrasse 1  
8006 Zürich  
044 362 15 80

**Religionsvielfalt im Kanton Zug**

unterstützt von:

Forum der Religionen Zug  
Reformierte Kirche Kanton Zug  
Stiftungsrat Schulen St. Michael Zug  
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug (VKKZ)

**Evangelisch-reformierte Kirche**

Reformierte Kirche Kanton Zug  
Bundesstrasse 15  
6304 Zug  
041 726 47 47  
[www.ref-zug.ch](http://www.ref-zug.ch)

Die Reformierte Kirche Kanton Zug ist in 7 Bezirke aufgeteilt. Zug-Menzingen-Walchwil, Ägeri, Baar-Neuheim, Cham, Hünenberg, Rotkreuz-Meierskappel und Steinhäusern. Zu diesen Bezirken gehören 9 Pfarriengemeinden, die Pfarrienzentren. Die Entstehung geht zurück auf die Schlacht bei Kappel im Jahr 1531. Bis 1850 lebten jedoch kaum Protestanten im Kanton Zug. Erst durch die Industrialisierung breitete sich die reformierte Kirche aus. Mehr und mehr reformierte Zürcherinnen und Zürcher fanden Arbeit im Kanton Zug. Vor allem die Spinnerei in Baar und Ägeri hatte viele reformierte Angestellte. 1863 wurde die reformierte Kirche im Kanton Zug gegründet. Der Packraum der Spinnerei Baar diente anfänglich als Gottesdienstraum. Die Mitgliederversammlung und so wurde 1867 auf dem Areal der Spinnerei die erste reformierte Kirche der Zentralschweiz erbaut. Nach 2012 gehörten rund 16 Prozent aller

Einwohner im Kanton Zug der reformierten Kirche an. Das sind ungefähr 18'000 Mitglieder. Zu den Hauptaufgaben gehören Gottesdienste, Kasualien (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Bestattungen), Seelsorge, Diakonie und Religionsunterricht. Der Religionsunterricht findet in den öffentlichen Schulen statt. Der Religionsunterricht ist konfessionell und wird durch die reformierte Kirche organisiert. Auch die Religionslehrpersonen werden von der Kirche gestellt und finanziert. Alle reformierten Kirchen im Kanton Zug sind öffentlich zugänglich. Im Kanton Zug gibt es drei weitere evangelische Kirchgemeinden. Die Schweizerische Kirche, die Niederländisch-Reformierte Kirche (NRK) und die Anglikanische Kirche. Diese sind als selbständige Vereine organisiert, haben aber Gastrecht in den Kirchengebäuden der Reformierten Kirche Kanton Zug.

Reformierte Pfarämter Kanton Zug:

<b>Pfarrramt Baar-Ost und Neuheim</b> Haldenstrasse 8 6340 Baar 041 761 98 84	<b>Pfarrramt Rotkreuz</b> Kirchenstrasse 9 6340 Baar 041 790 15 60
<b>Pfarrramt Baar-West und Allenwinden</b> Schutzengelstrasse 38 6340 Baar 041 761 12 38	<b>Pfarrramt Steinhäusern</b> Bahnhofstrasse 3 6312 Steinhäusern 041 761 61 51
<b>Pfarrramt Cham</b> Sinerstrasse 21 u. 27 6330 Cham 041 780 11 74 041 780 67 26	<b>Pfarrramt Ägeri</b> Seematt 10 6314 Unterägeri 041 780 10 25
<b>Pfarrramt Hünenberg</b> Heimrichstrasse 13 6331 Hünenberg 041 780 58 49	<b>Pfarrramt Walchwil</b> Bahnhofstrasse 6 6318 Walchwil 041 758 09 03
<b>Pfarrramt Zug-Nord und Menzingen</b> Neudorfstrasse 27 6313 Menzingen 041 756 06 16	<b>Pfarrramt Zug-Süd und Oberwil</b> Hofstrasse 16 6300 Zug 041 710 11 67
<b>Pfarrramt Ägeri</b> Hauptstrasse 62 6315 Oberägeri 041 750 54 85	<b>Pfarrramt Zug-West</b> Lorenzstrasse 35 6300 Zug 041 743 26 51

**Ein welttoffenes Institut wird zum Wallfahrtsort.**  
Das Institut der Schwestern vom Heiligen Kreuz entstand 1844. Der Kapuziner Pater Theodosius Florentini, der sich für die Jugend und ihre Bildung engagierte und Mutter Bernarda Heimgartner haben das Kloster damals gegründet. Die Schwestern vom Heiligen Kreuz gehören zum Regulierten Dritten Orden des Heiligen Franz von Assisi. Das Institut in Menzingen zählt in der Schweiz rund 350 Ordensschwestern mit einem Durchschnittsalter, das gegenwärtig fast 70 beträgt. Weltweit sind fast 2'000 Die Schwestern begannen 1844 ihre Tätigkeit als Primarlehrerinnen in den Gemeindeschulen der Innerschweiz. 1851 entstand in Menzingen, in Zusammenarbeit mit der Regierung des Kantons Zug, ein Lehrerseminar. Dieses Seminar existierte bis 2006, bevor es von der Pädagogischen Hochschule der Zentralschweiz abgelöst wurde. Ausserdem waren die Schwestern früher als Hauswirtschaftslehrerinnen, Kindergartenmütter, Heimerzieherinnen und als Pflegerinnen in Spitälern, Bürgersheimen und Familien tätig. Die Schwestern sind heute im Klostermuseum gibt es religiöse Schätze aus Indien, Afrika und Lateinamerika zu sehen und Zeugnisse aus dem Leben von Bernarda Heimgartner. Das Grab von Mutter Bernarda ist zum Wallfahrtsort geworden. Die Anliegen der Pilger werden ins Gebet der Schwestern einbezogen. Religionsunterricht findet keiner mehr statt. Besucher sind im Kloster willkommen. Frauen können dort eine Zeit der Stille zubringen und werden nach Wunsch begleitet. Die Öffnungszeiten des Museums findet man auf der Homepage des Instituts.

**Fokolorische Ordens- und Laiengemeinschaften**

**1 Fokolor-Bewegung**  
Siedlung Eckstein  
Heidengasse 5  
6340 Baar  
041 760 78 60  
[www.fokolor-bewegung.ch](http://www.fokolor-bewegung.ch)

**2 Jesuitengemeinschaft**  
Lassalle-Haus  
Bad Schönbrunn  
6313 Edlibach  
041 757 14 14  
[www.jesuiten.ch](http://www.jesuiten.ch)

*Vater gib, dass alle eins seien. Die weltweite Geschwisterlichkeit als Ziel einer religiösen Bewegung.*

Die Fokolor-Bewegung ist in der katholischen Kirche entstanden, hat aber eine ökumenische Ausrichtung und Mitglieder aus allen christlichen Kirchen. Menschen anderer Religionen und nichtreligiöser Weltanschauungen teilen das Engagement für Einheit und Frieden. Die Siedlung Eckstein in Baar ist ein Teil der internationalen Fokolor-Bewegung. Die Bewegung ist in 182 Nationen der Welt verbreitet. Sie entstand 1943 in Norditalien durch Chiara Lubich, die nach schlimmen Erlebnissen im 2. Weltkrieg die Erfahrung machte, dass Gott das Einzige nicht Vergängliche ist. 1956 kam die Bewegung durch einen reformierten Architekten in die Schweiz, wo sie sich verbreitete. 1976 suchte die Bewegung einen Ort, um Seminare und Kurse anzubieten und die sogenannte „Spiritualität der Einheit“, die auf dem Evangelium als geistlichen Übungsbüchlein in Bad Schönbrunn. Mit dem Neubau wurde das Exerzitienhaus zu einem Bildungszus erwachtet. Bis heute ist es ein spirituelles Zentrum, das sich der religiösen Erwachsenenbildung verpflichtet weiss (vgl. Nr. 37 Lassalle-Haus). Vor Ort in Bad Schönbrunn leben 9 Jesuiten, von denen 3 im Lassalle-Haus und Lassalle-Institut arbeiten und diese Institutionen führen. Sie lehren geistliche Persönlichkeitsbildung, sind für Liturgie und Predigt zuständig, leiten den interreligiösen Dialog, machen Grenzenerbeite und sind auch als Referenten und Seminarleiter in der Schweiz und international tätig. Immer wieder werden Exerzitien angeboten, die sich für die intransitive Spiritualität, das Ordensleben, die katholische Kirche, soziale und ethische Fragen sowie für Weltreligionen interessieren. Vor allem die spirituelle Begleitung und Beratung der Jesuiten und die Exerzitien als ein geistliches Üben in der Stille werden von vielen Menschen in Anspruch genommen.

**3 Gemeinschaft der Liebfrauenwestern**  
Liebfräuerstrasse 33b  
6300 Zug  
041 727 79 00

*Wir sind da, mit wachen offenen Augen und Herzen und geben Menschen in schwierigen Situationen Raum in unserem Haus.*

Die Gründung der Gemeinschaft der Liebfrauenwestern geht aus dem 1910 gegründeten Verein für Kranken- und Wochenpflege in Zug hervor. Dieser entstand aus der damaligen Not für Kranke und Wöchnerinnen. Der Staat leistete damals keine organisatorische Hilfeleistung im Pflegebereich. Aus diesem Grund setzten sich die Gründer Professor Carl Müller und Josephine Keiser zum Ziel, Kranken eine sachgemässe Pflege zu garantieren. Mit Hilfe von St. Annaswestern aus Luzern sowie freien Pflegerinnen wurde dies Vorhaben schnell umgesetzt. Etwas später entstanden zusätzlich ein Kinderheim und eine Pflegerinnschule. Die vom Verein angestellten Schwestern bildeten erst später eine religiöse Gemeinschaft. Von einer Marianischen Ständekongregation entwickelten sie sich zu einer eigenen franziskanischen Ordensgemeinschaft des 3. Ordens. Diese wurde 1948 von Rom anerkannt. Anfänglich betätigte man sich vor allem in der Hauspflege. Geburten fanden hauptsächlich zu Hause statt. Später wurden die Patienten in der Klinik Liebfrauenhof behandelt. Die Klinik wurde nach dem revider-

ten Spitalgesetz des Kantons Zug in den 90er Jahren aufgegeben. Die Liebfrauenwestern unterstützen weiterhin in Not geratene Frauen und Mütter mit ihren Kindern. Heute zählt die Gemeinschaft in Zug 12 Schwestern. Religionsunterricht wird nicht angeboten. Vorträge und die Besichtigung der Kapelle sind auf Voranmeldung möglich.

**4 Kloster Heiligkreuz**  
Olvetaner-Benediktinerinnen  
Lindencham  
6330 Cham  
041 785 02 00  
[www.kloster-heiligkreuz.ch](http://www.kloster-heiligkreuz.ch)

*Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich (Mt. 5,3).*

Die Gemeinschaft der Seligpreisungen wurde 1973 von zwei Ehepaaren in Frankreich gegründet. Die ersten Mitglieder der Gemeinschaft waren evangelisch, näherten sich aber immer mehr der katholischen Kirche an. Heute ist die Gemeinschaft eine neue geistliche Familie des geweihten Lebens innerhalb der katholischen Kirche. Das Kloster in Zug wurde vor mehr als 400 Jahren durch die Bürger der Stadt gegründet. Im Jahre 1595 liessen sich die Kapuziner in diesem Kloster nieder. Wegen Nachwuchsmangel waren sie gezwungen, ihre Niederlassung in Zug aufzugeben. Daraufhin wurde ein Verein gebildet, der sich zum Ziel setzte, die geistliche Ausrichtung des Klosters zu bewahren. So kam es, dass man im Jahr 2000 die Klosterkapelle bis heute als Wallfahrtsort wieder willkommen hiess. Die Gemeinschaft bildet sich aus drei verschiedenen Lebensständen: Einen Zweig bilden die Brüder, einem anderen gehören die geweihten Schwestern an und dem dritten die Laien, die vor allem ausserhalb des Klosters leben. Alle drei Zweige bilden aber eine geistliche Familie mit gemeinsamen Gebetszeiten und einem gemeinsamen Apostolat. Die Gemeinschaft ist im seelsorgerischen Bereich und vor allem auch in der Jugendarbeit tätig. Dadurch entstand die Jugendgruppe „Gäissmatt“. Religionsunterricht im eigentlichen Sinne wird nicht angeboten. Die Gemeinschaft empfängt gerne Gruppen, um einen Einblick in den Klosteralltag zu geben. Voranmeldungen sind erwünscht.

**5 Institut der Schwestern vom Heiligen Kreuz**  
Hauptstrasse 11  
6313 Menzingen  
041 757 40 40  
[www.kath.zh.ch/kloster-menzingen](http://www.kath.zh.ch/kloster-menzingen)

*Ein welttoffenes Institut wird zum Wallfahrtsort.*

Das Institut der Schwestern vom Heiligen Kreuz entstand 1844. Der Kapuziner Pater Theodosius Florentini, der sich für die Jugend und ihre Bildung engagierte und Mutter Bernarda Heimgartner haben das Kloster damals gegründet. Die Schwestern vom Heiligen Kreuz gehören zum Regulierten Dritten Orden des Heiligen Franz von Assisi. Das Institut in Menzingen zählt in der Schweiz rund 350 Ordensschwestern mit einem Durchschnittsalter, das gegenwärtig fast 70 beträgt. Weltweit sind fast 2'000 Die Schwestern begannen 1844 ihre Tätigkeit als Primarlehrerinnen in den Gemeindeschulen der Innerschweiz. 1851 entstand in Menzingen, in Zusammenarbeit mit der Regierung des Kantons Zug, ein Lehrerseminar. Dieses Seminar existierte bis 2006, bevor es von der Pädagogischen Hochschule der Zentralschweiz abgelöst wurde. Ausserdem waren die Schwestern früher als Hauswirtschaftslehrerinnen, Kindergartenmütter, Heimerzieherinnen und als Pflegerinnen in Spitälern, Bürgersheimen und Familien tätig. Die Schwestern sind heute im Klostermuseum gibt es religiöse Schätze aus Indien, Afrika und Lateinamerika zu sehen und Zeugnisse aus dem Leben von Bernarda Heimgartner. Das Grab von Mutter Bernarda ist zum Wallfahrtsort geworden. Die Anliegen der Pilger werden ins Gebet der Schwestern einbezogen. Religionsunterricht findet keiner mehr statt. Besucher sind im Kloster willkommen. Frauen können dort eine Zeit der Stille zubringen und werden nach Wunsch begleitet. Die Öffnungszeiten des Museums findet man auf der Homepage des Instituts.

**6 Kloster Maria Hilf**  
Kapuzinerinnen  
Gubel  
6313 Menzingen  
041 757 10 30

*Ewige Anbetung – Tag und Nacht wird ohne Unterbruch für die Sorgen und Nöte Anderer gebetet.*

Der Ort geht auf die Schlacht am Gubel zur Zeit der Reformation im Jahr 1531 zurück. Am 23. Oktober 1531 setzten die katholischen Innerschweizer in der zweiten Schlacht des Kappeler Kriegs gegen Zürich und seine reformierten Verbündeten. Noch heute erinnert eine Darstellung des Gefechts in der Klosterkapelle an diese Schlacht. Die Kapelle dient seit je her alljährlichen Wallfahrten, bei welchen man den Gefallenen und Familien dankbar ist. Im Jahr 1844 wurde die Bruderschaft des Frauenkloster zur ewigen Anbetung gegründet. Dieses wurde 20 Jahre später von den Kapuzinerinnen bezogen. Die Entstehung des Kapuzinerinnenklosters geht zudem auf den Menzinger Dorfpfarrer Röllin zurück. Damals wurde das Institut der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen gegründet. Da das Institut aktiv und offen war, brauchte es nach Meinung des Pfarrers zusätzlich ein geschlossenes klausuriertes Kloster: das Kloster Maria Hilf. Das Kloster zählt 21 Schwestern und gehört dem Kapuzinerinnenorden an. Noch heute werden Parmenten (kirchliche Textilien) hergestellt sowie kirchliche Gewänder geschneidert und restauriert. Daneben geben die Schwestern den täglichen Hausarbeiten nach. Neben diesen Tätigkeiten halten die Kapuzinerinnen die Ewige Anbetung. Dies gibt den Menschen Trost und Halt. Religionsunterricht wird nicht erteilt. Besucher sind herzlich willkommen und auf Voranmeldung kann eine Führung vereinbart werden. Die Klausur ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

**7 Kloster Maria Opferung**  
Kapuzinerinnen  
Klosterstrasse 2  
6300 Zug  
041 729 52 17

*Brüder lasst uns anfangen, bis jetzt haben wir noch nichts getan (Franz von Assisi).*

1309 begründeten Beginen und Begarden als Schwestern und Brüder das religiöse Leben in der Stadt Zug. Nach 1550 traten die Beginen als Terzianerinnen dem Franziskanerorden bei. Damals nannten sie sich Schwestern zum Klar. 1608 starben sie den Bau des heutigen Klosters. Den Titel „Maria Opferung“ erhielt das Kloster nach der Einweihung der Kirche. Schon die Beginen übten das Apostolat der Mädnereinerung aus. Bis 1965 führten die Schwestern die „Maitischul“ im klosterreigen Schulhaus. Die Mädchen wurden neben handwerklichen Fächern auch in Sprache und Mathematik geschult. Von 1647 bis 2003 führten im Areal des Klosters Maria Opferung entstand 2003. Aus finanziellen Gründen entschied sich die Ordensgemeinschaft ihre damalige Liegen-schaft am Lüssingweg in die Stadt Zug zu verkaufen und den Erlös für Projekte in der Slowakei sowie den Philippinen einzusetzen. Als treue Söhne ihres Gründers Pater Franziskus Maria vom Kreuz Jordan verkünden sie allen Menschen das Heil, welches in Jesus Christus erschienen ist. Dies wird umgesetzt, indem die Salvatorianer im Dialog mit jeder Kultur die Werte des Evangeliums vermitteln. Sie missionieren, um erfülltes Leben zu ermöglichen. Die Ordensgemeinschaft hat in Zug unterstützt vorwiegend Projekte in Kongos. Mit der 2012 gegründeten Stiftung „Sofia“ will sie auch andere Projekte der Ordensgemeinschaft unterstützen. In der Gemeinschaft leben zurzeit fünf Nuns. Nebst dieser Missionshilfe ist die Hauptaufgabe das Presseapostolat. Herausgegeben werden die Zeitschriften „Unterwegs“ (im 133. Jahrgang), der Salvator-Kalender und verschiedene Gedenkblätter. Religionsunterricht wird nicht mehr angeboten, dafür viele priesterliche Dienste in verschiedenen Pfarreien oder Klöstern.

**8 Kloster Frauenthal**  
Zisterzienserinnen  
6332 Frauenthal  
041 780 10 55  
[www.kloster-frauenthal.ch](http://www.kloster-frauenthal.ch)

*Je mehr man aus dem Innern lebt, desto einfacher wird man. Auch können wir uns besser entfalten, je freier wir sind vom Haben-Wollen.*

Das Kloster wurde 1231 vom Freiherr Ulrich von Schnalbeberg gegründet. Damals hatten sich religiöse, vorwiegend adlige Frauen zusammen getan und ordneten sich dem Zisterzienserinnenorden ein. Das Kloster erlitt zwei Rückschläge. 1351 verwüsteten die Schwyzer einen Grossteil der Bauten aufgrund einer Auseinandersetzung mit Herzog Albrecht. 1530 verwaiste infolge der Reformation das Kloster für etwa 22 Jahre. Ab 1552 blühte das Klosterleben im Frauenthal wieder auf. Der Zisterzienserinnenorden entstand aus einem neuen Ideal der Regel vom Benediktinerorden im 11. Jahrhundert. Die Schwestern hatten zum Ziel, eine asketische lebendige Gemeinschaft zu formen, die zur strengen benediktinischen Regel „ora, labora et studia“ (beten, arbeiten und studieren)

**9 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

schriften „Stadt Gottes“ und „Jesusknebe“ sowie den Michaelskalender ein. Auch heute führt die Gemeinschaft noch einen eigenen Verlag. Der Ursprung der Steyler Missionäre geht auf den inzwischen heilig gesprochenen deutschen Priester Arnold Janssen zurück. Er hat den Orden 1875 gegründet. Da Bismarck damals in Deutschland keine neuen kulturellen Institutionen zulies, wurde der Ordenssitz nach Steyl in Holland verlegt. Daher der Name Steyler Missionäre. Die Gemeinschaft wuchs rasch. Neue Niederlassungen entstanden nach und nach auf allen Kontinenten. Die Gemeinschaft in Steinhäusern zählt aktuell 12 Patres und Brüder. Neben Verlag und Redaktion hat das Missionssekretariat den Sitz in Zug. Seit September 2012 ist in Steinhäusern der Sitz der Philippinenmission Schweiz. Weitere Tätigkeiten und Angebote sind Pfarrei- und Jugendseelsorge, diverse Kurse wie „Missionar auf Zeit“ und „Eine Woche in Gemeinschaft“, Orientierungs- und Ferientage auf der ordens eigenen Alp Surnegg GR sowie eine Naturheilpraxis. Schul-klassen sind auf Voranmeldung herzlich willkommen.

**10 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**11 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**12 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**13 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**14 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**15 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**16 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**17 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**18 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**19 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**20 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**21 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**22 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**23 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**24 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**25 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**26 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**27 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47  
[www.steyler.ch](http://www.steyler.ch)

*Die Steyler Missionäre helfen mit beim Aufbau christlicher Gemeinschaften, bauen Schulen für eine bessere Zukunft, Brunnen für ein gesünderes Leben, aber auch Brücken zwischen Religionen und Kulturen. Zentral dabei ist der Dialog.*

Der Orden befindet sich seit 1920 in Steinhäusern. Aus einem Kurhaus entstand das Missionshaus Maria Hilf. Ein Priester und zwei Brüder setzten sich damals vor allem für den Verkauf der ordens eigenen Zeit-

**28 Missionshaus Maria Hilf**  
Steyler Missionäre  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhäusern  
041 749 47 47